

- netto 80 % Rohöl, kaum CO₂ und keine Fein(st)stäube,
- durch Kryorecycling mit vertretbarem Energieaufwand in die Ausgangs-Rohstoffe zerlegt werden. Das ist die konsequenteste Form der Rohstoff-Kreislaufwirtschaft (www.total-recycling.org)

Leider entscheiden sich die Investoren bislang für konservative und gegen innovative Lösungen. So gibt es für die alternativen Verfahren Pilotanlagen, aber nicht eine einzige kommerzielle Anlage¹. Warum sollte sich auch ein Investor / Betreiber von Müllverbrennung für die Folgekosten bei der Gesundheit und in anderen Wirtschaftsbranchen interessieren?

5 Gesundheitsschutz rechnet sich: Die Europäische Kommission hat für die Aufwendungen und Ergebnisse zur Vermeidung von Gesundheitsbeeinträchtigungen folgende Rechnung aufgemacht: Europaweit steht den geschätzten Aufwendungen von 7 Milliarden €/Jahr allein im Gesundheitsbereich ein Nutzen von 42 bis 135 Milliarden € gegenüber. Das ist eine Jahres-“Rendite“ von 500 bis 1829 Prozent! Sie soll unter anderem erreicht werden durch eine Minderung der Feinststäube um 47 % und durch Minderung von SO₂ und von NO_x um jeweils 58 %^{2 3}.

Bitte unterstützen Sie unser Anliegen!

Rostocker Initiative für eine zukunftsfähige Kreislaufwirtschaft und gegen Müllverbrennung e.V.

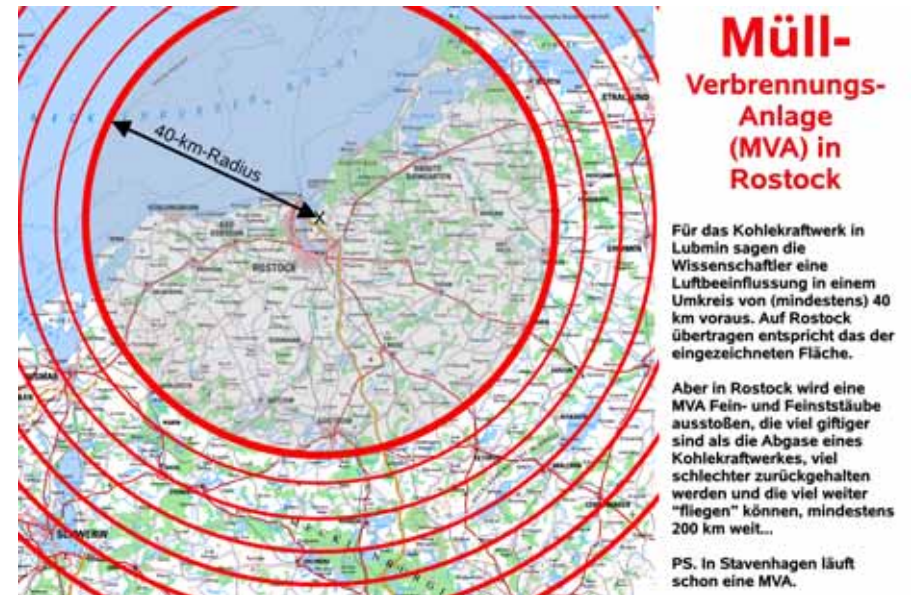
www.rostock-mva.de

Volks- und Raiffeisenbank Rostock, BLZ 1309 0000, Kto. 141 7606
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt

- 1 Ausnahme: Bottrop 1993-1999 (BEHRENDT u.a. 2006)
- 2 Die Abfallverbrennung wird ausdrücklich einbezogen. Für die MVA gilt: „Während es für Abgasbehandlungssystem mit SCR-Technik in der Regel relativ problemlos möglich sein dürfte, den neuen Grenzwert einzuhalten, gilt dies nicht für die SCNR-Technologie. Daher ist es insbesondere im Fall von anstehenden Neuinvestitionen anzuraten, auf SCR-Technik zu setzen“. Uwe Lahl, Neue Anforderungen an die Abgasreinigung - die 37. BImSchV. Vortrag auf der Berliner Abfallwirtschafts- und Energiekonferenz, 8.2.2008
- 3 Stickoxide kann durch eine SCR-Rauchgaswäsche drastisch gemindert werden, die Rostocker MVA aber wird mit der älteren SCNR-Technologie ausgestattet und hat nach Inbetriebnahme Bestandsschutz. So wird zukunftsorientierte Gesundheitspolitik zugunsten niedriger Investitionskosten unterlaufen.

Gesundheit ODER Müllverbrennung

In der Yachthafenresidenz Warnemünde tagt die Nationale Branchenkonferenz Gesundheit¹. Nur wenige Kilometer davon entfernt entsteht eine Müllverbrennungsanlage² mit einem Jahresdurchsatz von bis zu 230.000 t Restmüll. **Das eine verträgt sich nicht mit dem anderen.**



1 Direkte Gesundheitsgefahren ergeben sich aus den *Filterstäuben*, die letztendlich in stillgelegten Bergwerken eingelagert werden, aus der *Schlacke*, die trotz ihrer Toxizität als Straßenunterbau verwendet werden dürfen, und aus den *Fein- und Feinststäuben* (PM₁₀ und PM_{2,5}), die aus dem Schornstein entweichen. Sie sind bekanntlich *lungengängig*. Die PM_{2,5} überwinden auch die Alveolenschranke und treten, wenn sie eingeatmet werden, direkt in das Blut über, um sich letztendlich in den inneren Organen abzulagern. Ihre Oberflä-

1 8. und 9. Juli 2008; www.konferenz-gesundheitswirtschaft.de

2 Als "Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerk" deklariert, was aber auch nur heißt, dass sog. Restmüll verbrannt wird, der in einer mechanisch-biologischen Stufe durch Aussortieren von verrottbarer Organik, Metallen, Papierresten vorbehandelt wurde.

che ist mit den toxischen Verbrennungsrückständen im Rauchgas beladen, Langzeitwirkungen in Form von Allergien, Asthma, Herzinfarkten, Krebserkrankungen usw. sind vorprogrammiert.

2 Im Großraum Rostock gibt es viele engagierte, hochleistungsfähige Betriebe der Tourismus- und Gesundheitsbranche. In deren Nähe eine Müllverbrennung anzusiedeln, erscheint unverantwortlich, zumal es Vorbelastungen durch den Hafen (Rußemissionen aus den Schiffsdieseln auch während der Liegezeiten) und das Steinkohlekraftwerk¹ gibt.

Neben den objektiven Gesundheitsgefährdungen sind auch die gefühlten Belastungen zu beachten. Müllverbrennungsanlagen haben - aus gutem Grund! - ein Negativimage. Je bekannter die Existenz der Rostocker MVA wird, desto mehr Gäste dürften sich bei Kur oder Urlaub für einen anderen Standort entscheiden. Es soll bei englischen Seglern schon jetzt Empfehlungen geben, den Warnemünder Yachthafen besser nicht mehr anzulaufen.

Wahrscheinlich ist es nur eine Frage der Zeit, dass andere Küstenregionen mit dem Argument werben, keine MVA und kein Kohlekraftwerk zu haben.

3 Aus der Klimaschädlichkeit jeder Müllverbrennung ergeben sich **indirekte** Gesundheitsgefahren. Gemessen an der gewonnenen Energiemenge ist die Menge des entstehenden CO₂ unverantwortlich hoch. Aus jeder verbrannten Tonne Restmüll entsteht ca. eine Tonne Kohlendioxid. Bei optimaler Kraft-Wärme-Kopplung, wenn also alle entstehende Wärme verkauft werden kann, ergibt sich ein Netto-Wirkungsgrad von knapp 40 %. Finden sich für die Wärme keine Nutzer, liegt der Wirkungsgrad nur bei rund 22 %.

Müllverbrennung trägt also wesentlich zu unnötigen CO₂-Emissionen und damit zum beschleunigten Klimawandel bei. Und der Klimawandel wird krank machen. Zu erwarten sind²:

¹ Zur Belastungspalette siehe <http://www.volksinitiative-lubmin.de/>; <http://kein-kohlekraftwerk-lubmin.de/>; <http://www.lubminer-heide.de/>; <http://keinskwlubmin.blogspot.com/>

² Nach einer Studie von Dr. H. Uphoff und Dr. A. Hauri (Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen im Rahmen des hessischen Klima-

- Direkte Gefährdungen durch vermehrte Sonnenscheindauer und höhere Temperaturen (Sonnenbrände, Sonnenallergien, Hautkrebs, Lichtschädigungen der Augen, Auswirkungen von UV-bedingten Immunsuppressionen, temperaturbedingte Kreislaufprobleme, verstärkte Ozonbildung, höhere Toxizität von Luftschadstoffen [Sommersmog]),
- Indirekte Gefahren durch neue Infektionskrankheiten (günstige Lebensbedingungen für Überträger von Krankheitserregern oder/und Wirtstieren, z.B. für Leishmaniose/Sandmücke, West-Nil-Virus),
- Durch Lebensmittel übertragbare Erkrankungen können bei höheren Temperaturen zunehmen.
- Durch die zunehmende Niederschlagsarmut in Mecklenburg-Vorpommern wird nicht nur das Grundwasser und damit auch das Trinkwasser knapp. Es sind auch gesundheitliche Probleme durch höhere Bodentemperaturen (einschl. wärmebedingte Keimzahlerhöhung in Leitungsnetzen) zu erwarten.
- Zunahme der allergischen Erkrankungen durch zeitliche Verschiebung der Allergenbelastungen und Zunahme von Massenvermehrungen allergenauslösender Schädlinge (z.B. Eichenprozessionsspinner, Schwammspinner, Mehlmilbe, Speckkäfer).

Allein dieser kleine Ausschnitt einer Klimafolgenabschätzung macht deutlich, dass die Minderung des CO₂-Ausstoßes unverzichtbar ist. Müllverbrennung konnte zur Zeit der ersten Ölkrise als alternatives Verfahren zur Energiegewinnung aus Erdöl gelten, heute ist sie ein unverantwortlicher Anachronismus. "Ressourcen gehen in Flammen auf" (www.no-burn.org) beschreibt bildhaft die Vernichtung von Rohstoffen durch Verbrennung, statt die im Restmüll enthaltenen Rohstoffe in den Kreislauf zurückzuführen.

4 Es gibt Alternativen! Restmüll ist mehr als "Ersatzbrennstoff". Er kann

- mit hohem Wirkungsgrad vergast werden (das ist zwar eine "thermische Verwertung", aber mit einem Wirkungsgrad bis zu 80 % und keiner Fein(st)staub-Emission (www.benreg.com))
- in Rohöl (zurück-) zerlegt werden (z.B. www.clyvia.de; dabei entstehen aus Polyethylen- und Polypropylen-Materialien bis zu